

Altenwohnheim in Ahlhorn insolvent

Perspektive für „Fritz Höckner Haus“ unklar

AHLHORN ■ Die Trägergesellschaft des Altenwohnheims „Fritz Höckner Haus“ an der Schulstraße in Ahlhorn hat Insolvenz angemeldet. „Diese Entscheidung hat keinerlei Auswirkungen auf die Bewohner“, versicherte Hannelore Hunter-Roßmann, Sprecherin des Bezirksverbands Weser-Ems der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die Trägergesellschaft des Heims, der „Wohnpark Ahlhorn“, ist eine Tochter des Bezirksverbands.

Die Einrichtung mit 50 Plätzen hat schon längere Zeit keine schwarzen Zahlen mehr geschrieben. Nach langjährigen Versuchen, das zu ändern, hat der AWO-Bezirksverband, der die Defizite offenbar bisher ausgeglichen hat, nun eine schwere Entscheidung getroffen und gehandelt. Laut Hunter-Roßmann hat der Entschluss nichts mit der allgemeinen Marktsituation zu tun. Das „Fritz Höckner Haus“ besteht schon seit mehr als 20 Jahren.

Die stationäre Altenpflegeeinrichtung verfügt insgesamt über 30 Einzel- und zehn Doppelzimmer. Es werden 41 Mitarbeiter beschäftigt. Zusammen mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Berend Böhme aus Bremen, hat die Geschäftsführung der Trägergesellschaft die Mitarbeiter am Mittwoch während einer kurzfristig einberufenen Versammlung informiert. Auch die Bewohner und die Angehörigen wurden in Kenntnis gesetzt.

Der Betrieb des Altenwohnheims wird zunächst unverändert weitergeführt. Die Arbeitsentgelte der Mitarbeiter sollen durch das zu beantragende Insolvenzgeld für drei Monate gesichert sein.

Wie es weiter geht, ist noch unklar. Es sei zu früh, so Hunter-Roßmann. Die Sprecherin sicherte zu, zu informieren, sobald belastbare Fakten zur weiteren Entwicklung vorliegen. ■ bor



Das Fritz Höckner Haus der AWO in Ahlhorn ist insolvent. Wie es weitergeht, ist noch unklar. ■ Foto: bor